

große Verdienste als Konservator und Archivar.

W.: Chronik des Kirchspiels Meedl, samt Besitzerverzeichnis der dortigen Bauerngeschlechter seit 1564, 1890; Ein Wort zur Assanierung der Stadt Littau, 1892; Geschichte der Stadt Littau von der ältesten Zeit bis zum Jahre 1848, 1900; Das Rathaus zu Olmütz, ein Gedenkl. zu seiner Wiederherstellung, gem. mit K. Kreß, 1904; Das k. k. priv. bewaffnete Schützenkorps in Olmütz zur 150. Jubelfeier, 1908; Geschichte der Stadt Mähr.-Neustadt anlässlich der 700-Jahrfeier der Stadterhebung, 1923; Die Olmützer Goldschmiede vom Mittelalter bis zum Jahr 1700, in: Festschrift für E. W. Braun, Bd. 2, 1930, S. 19 ff.; Geschichte der kgl. Hauptstadt Olmütz bis zum Umsturz 1918, 1937; Die Verwaltungsgeschichte der Hauptstadt Olmütz, 1942; Die dt. Siedlungen um Olmütz, ein volksbodengeschichtliches Quellenwerk bis 1918, 1943; Von der versunkenen Kolléiner Sprachinsel, in: Jb. Bohemia, 1961, S. 344 ff.; etc. Abhh. in Mitt. der k. k. österr. Zentralkomm. für Denkmalpflege, 1896 ff., Z. des dt. Ver. für Geschichte Mährens und Schlesiens, 1897 ff., Meedler Festschrift, 1902 ff., Neustädter Ländchen, 1925 ff., Dt.-mähr. Heimat, 1925 ff. Urkundenbuch der Stadt Littau, 1900, Manuskript, Landesarchiv Brünn.

L.: *Neustädter Ländchen, 1931, S. 112 ff.; Z. des dt. Ver. für Geschichte Mährens und Schlesiens 43, 1941, S. 57 ff.; Nordmährerland, 1943, S. 297 ff.; Heimatj. Ostsudetenland 1, 1954, S. 79 ff.; Mähr.-Schles. Heimat, 1955/56, 1961 (mit Werksverzeichnis); Dějiny města Olomouce (Geschichte der Stadt Olmütz), 1936, Beil. 66.* (Oberdorffer-Zapletal)

Kužel Hans, Chemiker. * Wien, 22. 3. 1859; † Baden (N.Ö.), 7. 7. 1921. Besuchte die Techn. Hochschule in Wien und hörte bei E. Fischer an der Univ. Erlangen, 1883 Dr. phil.; vor seiner Promotion war er kurze Zeit in der Farbenfabrik Bindschedler & Busch in Basel, dann kurze Zeit Ass. bei E. Fischer. Auf dessen Empfehlung trat er in die Farbwerke Meister, Lucius & Brüning in Hoechst ein, leitete mehrere Azofarbenfabriken und entwickelte verschiedene neue Azofarbstoffe. 1892 arbeitete er über Bakteriol. am Koch-Inst. in Berlin, war 1893 Leiter der Farbwerke Levinstein & Co. (Manchester), verließ 1895 England und lebte ab 1896 in Baden b. Wien. Hier befaßte er sich unter anderem mit Versuchen zur Verwendung des Wolframs als Glühfaden bei der elektr. Beleuchtung. Die von ihm ausgearbeitete Methode zur Gewinnung von Wolframfäden auf kolloid-chem. Grundlage spielte in der techn. Entwicklung der Wolframglühlampe eine nicht unbeachtliche Rolle, insbesondere arbeitete die Firma Joh. Kremenetzky (s. d.) einige Jahre hindurch unter Verwendung seines Verfahrens. K. war auch an den Vorarbeiten für ein neues Österreich. Patentgesetz beteiligt. W.: Österr. Patent 29839 (Stamm Patent) angemeldet am 25. 1. 1904, Dt. Reich-Patent 194348 am 25. 7. 1905, Dt. Reichs-Patent 206911 am 28. 6.

1908, Dt. Reichs-Patent 208599 am 16. 10. 1908, etc.

L.: *Österr. Chemikerztg. 24, 1921, S. 174; Chemikerztg. 45, 1921, S. 685.* (Oberhummer)

Kužma Bohumil, Chemiker und Pharmazeut. * Mořitz (Mořica, Mähren), 13. 7. 1873; † Luhatschowitz (Luháčovice, Mähren), 19. 8. 1943. Nach pharmazeut. Stud. in Prag (Mag. pharm. 1894) wirkte er als Apotheker in Graz und stud. gleichzeitig bei Skrap (Chemie) und Moeller (Pharmakognosie) weiter. Wieder in Prag wandte er sich ganz dem Chemiestud. zu (1902 Dr. phil.), arbeitete bei Brauner und Ostwald (Leipzig) sowie bei Richards (Berlin) und wurde 1905 Priv. Doz. für anorgan. Chemie, 1911 o. Prof. an der Tschech. Techn. Hochschule in Brünn. 1920 o. Prof. für anorgan. Chemie an der neugegründeten Univ. Brünn, 1921/22 Rektor. In seinen wiss. Arbeiten beschäftigte er sich mit der Chemie des Tellurs, Wismuths, Selens und mit Problemen der Grundstoffsystematik und der Radioaktivität.

W.: O látkách radioaktivních (Über radioaktive Stoffe), in: *Věstník České akademie 9, 1900, 12, 1903; Příspěvek k analytickému studiu o telluru (Beitr. zum analyt. Stud. des Tellurs), in: Rozpravy České akademie, Kl. 2, Bd. 10, 1901; Über die Trennung des Tellurs von den Schwermetallen und über die Bildung der Kupfersäure, gem. mit B. Brauner, in: *Berr. der dt. chem. Ges., Jg. 40, 1907; O atomové váze bismutu (Über das Atomgewicht des Wismuths), in: IV sjězd českých přírodovědců a lékařů (4. Kongress tschech. Naturforscher und Ärzte), 1907; etc.**

L.: *Přiroda 16, 1923, S. 258 ff.; Masaryk 4; Otto 28, Erg. Bd. III/2.* (Zapletal)

Kuzmanić Ante, Mediziner und Journalist. * Spalato (Split, Dalmatien), 12. 6. 1807; † Zara (Zadar, Dalmatien), 10. 12. 1879. Stud. ab 1824 an der Univ. Wien Med., Mag. chir.; arbeitete dann in seiner Heimat in Fortopus und Imotski als Arzt, ab 1832 als Prof. an der Hebammenschule in Zara. Als einer der ersten in Zara schloß er sich der Bewegung der kroat. nationalen Wiedergeburt an und widmete sich ab dann hauptsächlich der Journalistik. Er war Redakteur der Z. „Zora dalmatinska“ (1844, 1846–49), „Glasnik dalmatinski“ (1849), „Pravdonoša“ (1851) etc. und Mitarbeiter vieler anderer Z. und Ztg. K. schrieb Aufsätze über Sprache und Rechtschreibung, über Geschichte und Gerichtsmed. und war ein eifriger Förderer der Volkssprache.

W.: *Poslanica Dalmatincima (Epistel an die Dalmatiner), 1861; Dobročini splitski (Die Wohltäter von Spalato), 1871; Šesdeset učenjak iz primaljstva za primalje (60 Lehrsätze aus der Geburtshilfe für Hebammen), 1875; etc.*